

Stephen Kings Opus Magnum ist vollendet

Mit seiner fulminanten Romanreihe "Der Dunkle Turm" hat Stephen King ein fantastisches Meisterwerk geschaffen, das den Leser aller Sinne beraubt und ihn restlos begeistert. Nun legt der US-amerikanische Autor mit "Wind" nach und hinterlässt mit diesem Buch bei seinen Fans eine Gänsehaut am ganzen Körper. Hier findet man dunkle Magie, die einem den Atem nimmt und die für das Herz und die Nerven ein wahrer Genuss ist. Die Lektüre des Endzeitepos ist der Beweis für ganz hohe (Schreib-)Kunst, von der man niemals genug bekommen kann. Man fühlt sich vollkommen gefangen von diesem Vergnügen und gibt sich dem Genuss an einer ungewöhnlichen Geschichte immer wieder gerne hin.

Roland Deschain ist ein Revolvermann und der letzte einer kleinen Gruppe Aufrechter, die in der zunehmend gesetzlosen Welt für Ordnung sorgen wollen. Er gehört zu den Besten der Besten und alle haben Angst vor ihm, denn Roland und seine Ka-Tet kennen keinerlei Skrupel, um ihr Ziel, den Frieden zu sichern, zu erreichen. Bislang wissen seine Gefährten nicht, dass er einst große Schuld auf sich geladen hat. Nur wegen ihm ist seine Mutter viel zu jung gestorben und sein Vater darüber beinahe wahnsinnig geworden. Inzwischen sind aber viele Jahre vergangen und Roland erzählt seinen Freunden von diesem wohl dunkelsten Kapitel in seinem Leben und davon, wie sein Vater den Jungen zu einer abgelegenen Ranch nahe Debaria in der Baronie Neu Kanaan schickte.

Allem Anschein nach wurde diese Gegend damals von einem Monster heimgesucht, das wahllos die Menschen umbrachte und überall schiere Angst verbreitete. Einzig ein kleiner Junge wusste, dass ein Gestaltwandler - der sogenannte "Fellmann" - hinter den Bluttaten steckte. Nun musste sich Roland, selbst noch ein Teenager und noch grün hinter den Ohren, den bösen Mächten entgegenstellen. Dafür begab er sich tief in das Herz von Mittwelt - und in große Gefahr. Allerdings konnte sich Bill an nichts mehr erinnern und Roland musste sich etwas einfallen lassen. Erstmals erkannte der Revolvermann, dass ihm durchaus noch eine glückliche Zukunft bevorstand - trotz all der Schuld, die er auf sich geladen hatte. Doch dafür musste er erst die Schatten der Vergangenheit von sich abschütteln ...

"Wind" legt den eindrucksvollen Beweis vor: Stephen King ist und bleibt der Meister des Horrors, der sich still und heimlich an den Leser heranschleicht und ihm einen gehörigen Schrecken einjagt. Seine "Der Dunkle Turm"-Reihe geht ab wie eine Rakete und ist von großer epischer Wucht, die einen staunen lässt. Der neue Roman des US-amerikanischen Autors bietet spannende Unterhaltung bis zur letzten Seite und bedeutet für das Herz und die Seele ein originelles Vergnügen, für das man glatt einen Mord begehen könnte. Über solch einen großartigen Genuss kann man nur in Begeisterung ausbrechen, denn dank dieser wundervollen Saga taucht man in ein aufregendes Erlebnis ab, das die Zeit verfliegen lässt wie in Windeseile. "Wind" ist ein erstklassiger (Lese-)Spaß und darf man sich auf keinen Fall entgehen lassen.

Susann Fleischer 05.11.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info